

Pädagogische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auf 20 Fr. gestiegen. Die Alters- und Hilfskasse ist seit 1854 obligatorisch. Die Witwen- und Waisenkasse verausgabte seit 1860 die Summe von Fr. 135 600. Die Jahresbeiträge der Lehrer betragen im Jahre 1901 in die Witwen- und Waisenkasse Fr. 5 665, in die Alterskasse Fr. 10 590. Wahrscheinlich werden in nicht allzuferner Zeit beide Kassen zu einer „thurgauischen Lehrerversicherung“ verschmolzen. Redlich und rastlos ist die Lehrerschaft bemüht, mit Aufbietung aller Kräfte eine vermehrte Leistungsfähigkeit der Lehrerkasse zu erzielen. Im Jahre 1878 lag ein Entwurf vor, nach welchem mit je Fr. 20 Jahresbeitrag pro Lehrstelle von Seite des Staates, der Schulgemeinde und des Lehrers, ein Ruhegehalt von Fr. 500 hätte ausgesetzt werden können. Die Schulgemeinden wollten aber von diesem Beitrage nichts wissen. Wenn aber der Staat jährlich Fr. 7 000 und die Lehrer Fr. 15 000 an beide Lehrerkassen beisteuern, wäre es gewiß billig, wenn auch die Gemeinden ihr Scherflein zum Gedeihen dieser zwei so wohlthätig wirkenden Stiftungen beitragen würden. Hoffentlich wird das brave Thurgauervolk für berechnigte Wünsche seiner Lehrerschaft in nicht allzuferner Zeit ein geneigteres Ohr haben, als es im Jahre 1878 hatte. N.

5. Appenzell Auser-Rhoden. Urnäsch beschloß den Bau eines neuen Schulhauses für Fr. 110,000. In Gais wurden die Primar- und Reallehrergehalte um je Fr. 200 erhöht. Trogen bewilligte seinen Primarlehrern eine Besoldungsbesserung von Fr. 100. Die kleine Gemeinde Schönengrund beschloß die Einführung des obligatorischen ganztägigen Schulunterrichtes für die vierte und fünfte Klasse der Primarschule, wobei zu bemerken ist, daß das von der kantonalen Schulverordnung vorgeschriebene Minimum nur ein halbtägiger Unterricht für alle sieben Klassen ist. S.

6. Deutschland. Aus Württemberg wird erfreulicherweise gemeldet:

Es hat sich eine sehr erfreuliche Tat vollzogen. Infolge der Beschlüsse des schon lange bestehenden kathol. Lehrervereins, welche sich auf eine andere Ordnung der Schulaufsicht bezogen und Rechte der Kirche zu bedrohen geeignet sind, sammelten sich die auf konservativ-kirchlichem Standpunkte stehenden Lehrer — 250 an der Zahl — in Ulm zur Gründung eines katholischen Schulvereins mit eigener Lehreffektion. Die Begeisterung für die edle Sache war eine geradezu großartige und gab Beweis, daß ein großer Teil der kathol. Lehrer Württembergs in Bezug auf Schulfragen auf dem von der Kirche geteilten Standpunkte steht. Domkapitular Stiegele begrüßte die Erschienenen im Auftrage des Bischofs und besprach die Gründe, die den neuen Statuten-Entwurf nötig machten. Einstimmig wurde der Statuten-Entwurf gutgeheißen. Dem neuen Vereine unsere besten Segenswünsche!

Pädagogische Rundschau.

St. Gallen. Lehrermutationen. Nach Egg (Flawil) wurde gewählt Herr Hörler Paul, bis dato in evangel. Oberhelfenswil.

— Nach Burgau (Flawil) kommt Lehramtskandidat Schlegel.

— Arinau wählte als Lehrer den Lehramtskandidaten Müller.

— Evangel. Altstädten wählte an die Bezirks-Realschule Herrn Sek.-Lehrer Paul Sonderegger, bisanhin in Azmoos.

— Azmoos wählte an seine Realschule Herrn Kanter, z. Z. am Institut Schmidt, St. Gallen.

— Uzwil berief als Sek.-Lehrer Herrn Goldener von Appenzell, z. Z. Lehrer am Institut „Erika“ in Zürich.

— Kathol. Altstädten besetzte die durch den Rücktritt von Herrn Winiger (studiert weiter) freigewordene Lehrstelle an der Realschule mit Herrn Sek.-Lehrer Baumgartner, z. Z. in Flums.

Die Herren Sekundarlehrer scheinen diesen Frühling recht wanderlustig zu sein!

K.
— Altstädten. Die hiesige evangel. Schulgemeinde hat die Abschaffung der Ergänzungsschule und die Einführung des achten Primarschuljahres beschlossen.

— Zum Eintritt ins kantonale Lehrerseminar Marienberg sind dieses Frühjahr 44 Anmeldungen eingegangen, von denen bloß 29 berücksichtigt werden konnten. Das neue Schuljahr zählt 76 Zöglinge, worunter 10 Seminaristinnen. 67 sind aus dem Kanton St. Gallen, 9 aus andern Kantonen.

Gessen. Der Große Rat ist zu seiner Frühjahrsession zusammengetreten. Er genehmigte eine Vorlage, welche einen jährlichen Staatsbeitrag von Fr. 10,000 für Gründung einer Lehrerpensionskasse aussetzt.

Aargau. Die Lehrer des Bezirks Brugg haben einstimmig beschlossen, jeden Verlehr mit Herrn Lehrer Spengler, der sich an die gesperrte Lehrstelle in Birrenlauf hat wählen lassen, abzubrechen.

— Verunglückte Schulsperre. Trotz der Sperrung der Schule durch den Vorstand des aarg. Lehrervereins wegen Wegwahl einer Lehrerin ist es der Gemeinde Birrenlauf gelungen, einen Verweser für die gesperrte Schulstelle zu gewinnen.

— Rotrist. Als Lehrer hiesiger Mittelschule wurde gewählt Herr Schmid, z. Z. Unterlehrer in Schneisingen.

— Das eidgen. Turnfest findet vom 18.—21. Juli 1903 auf dem Utoquai und Kasernenplatz statt.

— Nach dem neuen Lehrplan für das Lehrerseminar Wettingen soll in Zukunft an dieser Anstalt im Sommer während wöchentlich zwei Stunden Unterricht in der Gesundheitslehre erteilt werden.

Schwyz. Prof. Dr. J. Guonder, Professor am Kollegium in Schwyz, hat einen Ruf als Professor für neuere Philologie an die Universität Freiburg erhalten.

Bern. An der Berner Hochschule hat Fräulein Hedwig Haldimann von Goldbach, Emmenthal, das Gymnasiallehrerexamen mit sehr gutem Erfolge bestanden. Frä. Haldimann ist die erste Dame, die sich in Bern dieser Prüfung unterzogen hat.

Freiburg. In Freiburg wurde eine höhere Töchterchule eröffnet. Sie bezweckt die Heranbildung von Sekundar- und Oberlehrerinnen, überhaupt höhere intellektuelle Bildung für Frauen, wenn es gewünscht wird, mit Berücksichtigung praktischer oder professioneller Ausbildung. Die Vorlesungen werden teils in französischer, teils in deutscher Sprache von Professoren an der Universität gehalten werden. Die Studentinnen werden auch verschiedene Anstalten der Stadt, wie die Koch-, Haushaltungs- und Zeichenschule besuchen können. Ein „Heim“ ist im Anschluß an die Hochschule gegründet worden.

Baad. Großer Rat. Eine Motion betr. Errichtung einer Anstalt für Epileptische und Schwachsinnige wurde in empfehlendem Sinne an den Regierungsrat gewiesen. Sodann beschloß der Rat die Kreierung von zwei neuen Graden an der Universität, nämlich von Doktoren der sozialen Wissenschaft und der analytischen Chemie.

Genf. An der Universität Genf machen Slaven und Hellenen fast zwei Drittel der Studentenschaft aus (auf 1200 kommen fast 700).

Zürich. Die Kantonschule in Zürich zählte letztes Jahr 741 Schüler; davon entfielen auf das Untere Gymnasium 274, auf das Obere Gymnasium 105, auf die Technische Abteilung 206 und auf die Handelsschule 151. Nach dem Domizil ihrer Familie gehörten 668 dem Kanton Zürich, 28 der übrigen Schweiz und 20 dem Auslande an.

— In Pfäffikon muß ein vor einigen Jahren neu erbautes Schulhaus umgebaut werden, weil die dazu verwendeten Kunitsteine sich als ganz unsoliderwiesen.

Oesterreich. Von der Grenze. In Tornbirn wird eine Mädchen-Handelsschule für das Vorarlberg errichtet. Die Eröffnung des Instituts ist auf den 15. September vorzusehen.

Spanien. Beim Einsturz eines Schulhauses in Meride (in der spanischen Provinz Katalonien) kamen der Vorsteher und fünf Schüler ums Leben.

11. Jahresversammlung

des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz.

Am 24. April tagte in Zürich der Verein katholischer Lehrerinnen. 27 Aktiv-Mitglieder waren anwesend. Als Ehrengäste hatten sich eingefunden: Hochw. Herr Weidtiger Tresp von Berg-Sion, Präsident des schweizerischen Erziehungsvereins, Hochw. Herr Prof. Jung von St. Gallen, Hochw. Herr Pfarrer Unternährer von Greppen und Hochw. Herr Vikar Speen.

In seinem Eröffnungsworte gab der Vorsitzende, Hochw. Herrn Direktor Baumgartner, der Freude Ausdruck über das Gedeihen des Vereins und sprach im Weiteren über drei Faktoren, welchen derselbe seine fruchtbare Entwicklung verdankt: dem Segen Gottes, dem klugen und taktvollen Vorgehen des Vorstandes und den schönen Idealen, welche der Verein hegt und pflegt.

Nach Verlesung des Protokolls wurde ein mit großem Fleiß ausgeführtes, Referat. „Welche Bedeutung hat die Aufmerksamkeit in der Schule und wie ist sie zu erreichen?“ vorgetragen und mit gespannter Aufmerksamkeit angehört. In gewandter, fließender Sprache verbreitete sich die Referentin über Wesen, Notwendigkeit und Nutzen, Beschaffenheit und äußere Kennzeichen der Aufmerksamkeit und hob dann eine Reihe der wirksamsten Mittel zur Erzielung der Aufmerksamkeit hervor. Die Diskussion wurde lebhaft benützt und besonders „das Interesse“ als eines der vorzüglichsten Mittel zur Erreichung der Aufmerksamkeit in den Vordergrund gestellt. Die gediegene Arbeit wurde bestens verdankt und der Wunsch ausgesprochen, dieselbe möchte den „Pädagogische Blätter“ übergeben werden. (Gesl. einsenden! Die Red.)

Es folgt ein kurzer Bericht über die seit Neujahr in Kraft getretene Krankenkasse. Dieselbe zählt bis jetzt 30 Mitglieder. Die Präsidentin der Krankenkasse, Fr. Anna Hürlimann, ermunterte die anwesenden Vereinsmitglieder, durch zahlreiche Beitrittserklärungen und eifriges Anwerben von Ehrenmitgliedern dieses gemeinnützige Werk tatkräftig zu unterstützen. In nicht allzu ferner Zeit sollen wir ja einem andern schönen Ziele zusteuern: der Gründung einer Alterskasse.

Ueber die Frage betreff Vereinsorgan referierte Fr. D. Müller. Es wurde beschlossen, sich mehr als früher an die „Pädagogische Blätter“ anzuschließen. Dieselben sollen in Zukunft Mitteilungen über unsere General- und Kreis-Konferenzen bringen, sowie durch andere Aufsätze unsere Begeisterung an den Grünen fördern.

Der Kassabericht lautete dieses Jahr sehr günstig. Die Kasse weist einen Vermögenszuwachs von Fr. 1043.45 auf. Das Aktivvermögen des Vereins beträgt auf Jan. 1902 Fr. 2772.60.

Nach Schluß der Konferenz fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, wobei dann auch Frohsinn und Heiterkeit zu ihrem Rechte kamen. Nur zu bald folgte der Abschiedsgruß: Auf Wiedersehen im schönen Zugerländchen! M. F.